



Jahresbericht 2024

Forschen. Informieren.
Betroffenen helfen.



Parkinson
Stiftung

Forschen.
Informieren.
Betroffenen helfen.

04	Organisationsstruktur – Gremienarbeit, Expertise und Oversight der Parkinson Stiftung	07	<u>Forschungsförderung</u>	15	<u>Erweiterte Informations- und Bildungsangebote</u>
04	Der fünfköpfige Vorstand vereint führende neurologische Expertise aus Deutschland	08	<u>Innovationspreise</u>	16	Bewegung als Therapie: Trainer:innen-Workshop Boxen
04	Unser Stiftungsrat in einem Satz: kluge Köpfe mit großen Herzen	10	<u>Welt-Parkinson-Tag: Aufmerksamkeit schaffen</u>	16	Neue Räumlichkeiten für die Geschäftsstelle
05	Wissenschaftlicher Beirat	10	<u>Telefonaktion: Sprechzeit der Parkinson Stiftung</u>	16	Digitale Innovation: ChatBot jAlmes
06	Geschäftsstelle: Professioneller Stiftungsbetrieb	11	<u>Digitale Präsenz und Medienarbeit</u>	17	Betroffenenbeirat: Partizipation und Mitgestaltung
06	Partnerschaften	12	<u>Kunst und Engagement</u>	18	Dank und Anerkennung
		13	<u>Website-Performance</u>		
		13	<u>Video-Content und digitale Reichweite</u>		
		14	<u>Publikationen und Materialien</u>		
		14	Finanzierung und Mittelverwendung		
		15	Transparenz und Überwachung der Einhaltung von Gesetzen		
		15	Ausblick 2025: Neue Horizonte		

Vorwort

Liebe Förder:innen und Freund:innen
der Parkinson Stiftung,

das Jahr 2024 war geprägt von bedeutenden Fortschritten in unserem Einsatz für neue Therapien, die nicht nur Symptome lindern, sondern die Parkinson-Krankheit verlangsamen oder heilen können. Fünf Jahre nach der Gründung der Parkinson Stiftung können wir mit Stolz auf ein Jahr zurückblicken, in dem wir unsere Mission „Forschen. Informieren. Betroffenen helfen.“ konsequent und erfolgreich umgesetzt haben.

In Deutschland engagieren sich bereits viele Akteure – von Stiftungen über Vereine bis hin zu einzelnen Forscher:innen – für die Bekämpfung von Parkinson. Doch um den nächsten großen Schritt zu machen, braucht es eine starke, koordinierte Bewegung. Unter dem Dach der Parkinson Stiftung vereinen wir diese wertvollen Ressourcen, um Synergien zu schaffen und die Forschung auf ein neues Niveau zu heben.

Für das Erreichen unserer Ziele brauchen wir eine breite Öffentlichkeit von Betroffenen, Ärzt:innen, Forscher:innen, Unternehmen, Krankenkassen und Gesundheitspolitik. Deshalb setzen auf eine umfassende Information und Aufklärung. Wir binden bekannte Persönlichkeiten ein, die ihre Reichweite zum Wohl der Parkinson Stiftung einsetzen.

In diesem Zusammenhang ist geplant, ab 2026 regelmäßig bundesweit Kampagnen zu realisieren. Für die Umsetzung der Maßnahmen arbeitet die Stiftung mit erfahrenen Gesundheitsagenturen zusammen. Über unseren Newsletter halten wir regelmäßig Unterstützer:innen, Freund:innen und Interessierte über die Fortschritte der Parkinson Stiftung und aktuellen Projekte informiert. Ein gut gestalteter Newsletter kann dazu beitragen, das Engagement zu erhöhen und Spenden zu fördern. Wir bieten auch die Möglichkeit, regelmäßige monatliche Spenden zu leisten und freuen uns, wenn so Unterstützer:innen zu Freund:innen werden, die Teil unserer engagierten Gemeinschaft sind.

Um die ambitionierten Ziele erreichen zu können, sind eine Vielzahl von Aktivitäten, Projekten und Maßnahmen erforderlich. Die Parkinson Stiftung engagiert sich in folgenden Schwerpunktbereichen:

- Forschungsförderung
- Information und Aufklärung
- Prävention und Früherkennung
- Sport
- Lebensqualität der Betroffenen
- Selbsthilfe
- politische Lobbyarbeit

Die einzelnen Projekte werden auf der Website der Stiftung unter www.parkinsonstiftung.de veröffentlicht und fortlaufend aktualisiert.

Prof. Dr. Jens Volkmann
Vorstandsvorsitzender

Franziska Engehausen
Geschäftsführerin

Organisationsstruktur – Gremienarbeit, Expertise und Oversight der Parkinson Stiftung

Die Parkinson Stiftung verfügt über eine dreistufige Governance-Struktur, die wissenschaftliche Exzellenz, strategische Führung und operative Effizienz gewährleistet; ebenso Qualitätssicherung durch mehrstufige Kontrolle.

1. Strategische Ebene: Stiftungsrat überwacht Grundsatzentscheidungen.
2. Operative Ebene: Vorstand führt Geschäfte und kontrolliert Umsetzung.
3. Fachliche Ebene: Wissenschaftlicher Beirat sichert Forschungsqualität.

Diese Governance-Struktur gewährleistet, dass die Parkinson Stiftung ihre Mission „Forschen. Informieren. Betroffenen helfen.“ auf höchstem wissenschaftlichen Niveau und mit maximaler gesellschaftlicher Wirkung verfolgen kann.

Der fünfköpfige Vorstand vereint führende neurologische Expertise aus Deutschland:

Prof. Dr. Jens Volkmann (1. Vorsitzender, Würzburg)
Prof. Dr. Claudia Trenkwalder (2. Vorsitzende, Kassel)
Prof. Dr. Dirk Voitalla (3. Vorsitzender, Essen)
Prof. Dr. Manfred Gerlach (Schatzmeister, Hammelburg)
Prof. Dr. Georg Ebersbach (Schriftführer, Beelitz)

Alle fünf Mitglieder sind renommierte Wissenschaftler:innen und Kliniker:innen, die täglich mit Parkinson-Patient:innen arbeiten. Sie kennen die Herausforderungen der Krankheit aus erster Hand – und setzen ihr gesamtes Fachwissen unentgeltlich ein, um Lösungen zu finden. Diese Professor:innen

hätten allen Grund, sich auf ihre erfolgreichen Karrieren zu konzentrieren. Stattdessen investieren sie zusätzlich Zeit und Energie in die Stiftungsarbeit. Warum? Weil sie wissen: Die besten Therapien nützen nichts, wenn die Forschung nicht vorankommt. Und die beste Forschung braucht Unterstützung und Vernetzung. Das Credo des Vorstandes der Parkinson Stiftung könnte lauten: Wenn medizinische Spitzenforschung auf gesellschaftliche Verantwortung trifft, entstehen Kräfte, die wirklich bewegen können.

Unser Stiftungsrat in einem Satz: kluge Köpfe mit großen Herzen

Der Stiftungsrat der Parkinson Stiftung vereint auf einzigartige Weise wissenschaftliche Brillanz mit menschlicher Wärme. Unter der Leitung von Prof. Dr. Thomas Gasser (Tübingen) und seiner Stellvertreterin Prof. Dr. Christine Klein (Lübeck) arbeiten hier Menschen zusammen, die alle eines verbindet: der unerschütterliche Wille, das Leben von Parkinson-Betroffenen zu verbessern.

Mit Prof. Dr. Daniela Berg (Kiel) und Prof. Dr. Andrew Ullmann (Würzburg) sind Spitzenforscher:innen im Team, die täglich im Labor und am Patient:innenbett für neue Erkenntnisse kämpfen. Sie bringen nicht nur ihr wissenschaftliches Know-how ein, sondern auch die Leidenschaft derjenigen, die wissen: Jeder Forschungsfortschritt kann ein Menschenleben verändern.

Gesichter, die jeder kennt – Herzen, die für die Sache schlagen: Frank Elstner und Jan Hofer engagieren sich im Stiftungsrat. Sie sind nicht nur durch ihre Fernsehkarrieren bekannt geworden. Heute setzen sie ihre Prominenz mit bewundernswerter Offenheit für die Aufklärung ein. Ranga Yogeshwar bringt seine einzigartige Gabe mit, komplexe wissenschaftliche Zusammenhänge verständlich zu machen – ein Geschenk für alle, die mehr über Parkinson erfahren möchten.

Dr. Stefan Oschmann (München), Thorsten Fischer (Würzburg) und Dr. Ali Sarem-Aslani (Neuss) steuern ihre unternehmerische Weitsicht für die nachhaltige



Foto: Kajja Grope

Engagiert sich im Stiftungsrat der Parkinson Stiftung: Prof. Dr. Daniela Berg (l.), hier im Gespräch mit PD Dr. Eva Schäffer.

Wirkung der Parkinson Stiftung bei. Sie sorgen dafür, dass aus guten Ideen auch nachhaltige Projekte werden, die wirklich ankommen – bei den Forscher:innen und vor allem bei den Betroffenen.

Was diesen Stiftungsrat so besonders macht? Es ist die Mischung aus Fachkompetenz und Herzblut, aus strategischem Denken und persönlicher Betroffenheit. Hier arbeiten Menschen zusammen, die verstanden haben: Nur gemeinsam können wir der Vision „Welt ohne Parkinson“ näherkommen. Jede:er bringt einzigartige Stärken ein – alle teilen das gleiche Ziel: Forschen. Informieren. Betroffenen helfen. Ein Stiftungsrat, der zeigt: Wenn kluge Köpfe und große Herzen zusammenkommen, entstehen Bewegungen, die das Leben verändern.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat der Parkinson Stiftung bringt die internationale Elite der Parkinson-Forschung an einen Tisch – eine Expertise, von der Betroffene in Deutschland direkt profitieren.

Em. o. Univ.-Prof. Dr. Werner Poewe (Innsbruck) steht als Vorsitzender für jahrzehntelange Pionierarbeit in der Bewegungsstörungenforschung. Gemeinsam mit seinem Stellvertreter Prof. Dr. Alexander Storch (Rostock) verbindet er internationale Forschungsexpertise mit deutscher Innovationskraft.

Diese beiden Koryphäen der Neurologie bringen nicht nur ihre jeweilige Forschungsexzellenz ein, sondern auch ein internationales Netzwerk, das

weit über Deutschlands Grenzen hinausreicht. Sie wissen: Die besten Ideen entstehen im grenzüberschreitenden Austausch der klügsten Köpfe.

Ergänzt werden Prof. Dr. Werner Poewe und Prof. Dr. Alexander Storch durch weitere internationale Expert:innen aus Forschung und Klinik, die verschiedene Aspekte der Parkinson-Forschung abdecken – von der Grundlagenforschung bis zur klinischen Anwendung, von der Früherkennung bis zu fortgeschrittenen Therapieansätzen.

Der Wissenschaftliche Beirat ist das Gütesiegel für alle Förderentscheidungen der Stiftung. Wenn diese Expert:innen ein Forschungsprojekt empfehlen, können Spender:innen und Betroffene sicher sein: Hier wird an den vielversprechendsten Ansätzen für bessere Therapien gearbeitet.

Geschäftsstelle: Professioneller Stiftungsbetrieb

Unsere ehrgeizigen Ziele erfordern in der Parkinson Stiftung ein hohes Maß an Professionalität und Kontinuität. Die vielfältigen Aufgaben lassen sich nicht ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement bewältigen. Aus diesem Grund haben Vorstand und Stiftungsrat im Jahr 2023 beschlossen, ein hauptamtliches Team in Berlin aufzubauen. Die Geschäftsstelle der Parkinson Stiftung setzt die erforderlichen Maßnahmen um, die ein professioneller Stiftungsbetrieb erfordert und ist gleichzeitig beauftragt Projekte und Maßnahmen zu entwickeln, um das Fundraising der Stiftung zu verstetigen. Um die Parkinson Stiftung als Marke zu etablieren, sind Projekte und Kampagnen aus Sicht des Vorstandes geeignete Maßnahmen.

Dies umfasst auch die Schaffung einer modernen Infrastruktur mit geeigneten Räumlichkeiten und digitalen Prozessen. Darüber hinaus gehören die Entwicklung und Implementierung von Ethik- und Compliance-Richtlinien sowie Regelungen zum Datenschutz und zur Künstlichen Intelligenz im Gesundheitswesen zu unseren Vorhaben.

Durch Aufklärung und Sensibilisierung für die Parkinson-Erkrankung stärken wir das Bewusstsein für Parkinson in der Gesellschaft und für die Arbeit der Stiftung. Je mehr Menschen über die Krankheit und die Unterstützungsmöglichkeiten informiert sind, desto eher sind sie bereit, sich für eine Welt ohne Parkinson zu engagieren.

Partnerschaften

Wir sind uns bewusst, dass wir unsere ehrgeizigen Ziele nur in Zusammenarbeit mit starken Partner:innen verwirklichen können. Wir kooperieren bereits erfolgreich mit renommierten Partner:innen aus der Parkinson-Forschung und -Behandlung. Die Zusammenarbeit ist offen und flexibel in der Verfolgung gemeinsamer Ziele. Unser Bestreben ist es, die Krankheit zu heilen und das Leben der Patient:innen so erträglich wie möglich zu gestalten.

Die **Deutsche Gesellschaft für Parkinson und Bewegungsstörungen e.V.** setzt sich für die Wissenschaft, Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Parkinson-Krankheit ein.

Die **Deutsche Gesellschaft für Neurologie e.V.** möchte die neurologische Krankenversorgung in Deutschland verbessern.

Die **Thiemann-Stiftung** unterstützt die Erforschung des Parkinson-Syndroms und mögliche Therapien. Der Auftrag ist die gezielte und umfängliche Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der Parkinson-Forschung zu ermöglichen.

Der Verein **REM-Schlaf-Verhaltensstörung e.V.** ist erster Ansprechpartner für Fragen und Antworten rund um das Krankheitsbild und kooperiert mit der Parkinson Stiftung in Fragen der Früherkennung.

Das Partnernetzwerk der Parkinson Stiftung wird kontinuierlich national und international erweitert. Auf Grund der intensiven Vorlaufzeiten ist die Gewinnung und Vertiefung der Partnerschaften ein Schwerpunkt in den Jahren 2025 bis 2027.

Forschungsförderung

Leuchtturm-Projektverbund

Die Parkinson-Forschung befindet sich in einer entscheidenden Phase. Neue therapeutische Ansätze, innovative Diagnoseverfahren und ein vertieftes Verständnis der Krankheitsmechanismen eröffnen Hoffnung für Millionen von Betroffenen weltweit. Als Parkinson Stiftung haben wir 2024 gezielt in diese vielversprechenden Entwicklungen investiert und wichtige Impulse für die deutsche Forschungslandschaft gesetzt.

Unser Flaggschiff-Projekt, der Leuchtturm-Projektverbund, hat 2024 entscheidende Meilensteine erreicht. Mit einer Gesamtförderung von 2,3 Millionen Euro über drei Jahre unterstützen wir sechs innovative Forschungsprojekte, die das Potenzial haben, die Parkinson-Therapie revolutionär zu verändern. Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Parkinson und Bewegungsstörungen e.V. haben wir dieses große Förderprojekt initiiert. Die Ausschreibung für den Leuchtturm-Projektverbund stand unter dem Thema „Biologische Klassifikation der Parkinson-Krankheit – Validierung von Biomarker Kriterien und Strategien für frühe Intervention.“

Wir waren erfreut über die große Anzahl der Bewerbungen, die im Rahmen des Ausschreibungsprozesses im Jahr 2024 bei uns eingereicht wurden. Die Absender:innen wurden im November 2024 zu einem Kick-off Meeting nach Berlin eingeladen, um in Präsenz ihre Abstracts vorzustellen und mit den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats, Vorstandsmitgliedern der Parkinson Stiftung und der Deutschen Gesellschaft für Parkinson und Bewegungsstörungen e.V., sowie interessierten Wissenschaftler:innen darüber zu diskutieren.

Die Begutachtung erfolgte durch ein international besetztes Gremium von Parkinson-Expert:innen. Das Ergebnis des Begutachtungsprozesses wurde Anfang des Jahres 2025 verkündet.

Für 2023/2024 wurden zwei Innovationspreise ausgeschrieben. In der Kategorie präklinische Forschung waren Forschungsvorhaben adressiert, die einen Durchbruch in der Prävention oder ursächlichen Behandlung der Parkinson-Krankheit versprechen. In der Kategorie klinische Forschung sollten



Foto: Parkinson Stiftung

Im Leuchtturm-Projektverbund sind sechs innovative Forschungsprojekte gebündelt, die gemeinsam eine ambitionierte Forschungsinitiative zur biologischen Definition der Parkinson-Krankheit verfolgen.

Projektideen prämiert werden, die eine wesentliche Verbesserung von Diagnostik, Therapie oder struktureller Versorgung von Menschen mit Parkinson bewirken können.

Grundsätzlich sind die ausgeschriebenen Preisgelder in Höhe von jeweils 100.000 € als Starthilfe für die Verwirklichung von Schlüsselexperimenten und Projektideen in einem frühen Stadium gedacht, die aufgrund eigener Vorarbeiten aussichtsreich erscheinen, aber für klassische Förderprogramme zu risikoreich wären.

Mit den Preisen möchte die Parkinson Stiftung neue Impulse in der Parkinson-Forschung setzen. Als besonders förderungswürdig werden daher Ansätze erachtet, die bisher akzeptierte Theorien zu den Ursachen der Parkinson-Krankheit oder deren Symptomatogenese hinterfragen, neue Hypothesen bearbeiten, innovative Interventionsmöglichkeiten erschließen oder bestehende Leitlinien zur Diagnostik und Therapie entscheidend verändern können.

Die Hauptantragsteller sind Wissenschaftler:innen, die in ihrem Forschungsgebiet international führend sind und bereits herausragende wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht haben. Weitere Voraussetzungen für die Preisvergabe sind die Beschäftigung der Preisträger:innen an einer deutschen universitären oder außeruniversitären Forschungseinrichtung oder Universitätsklinik.

Innovationspreise

Der wissenschaftliche Beirat der Stiftung hatte für die Preiskategorie Grundlagenforschung den Beitrag von Herrn PD Dr. med. Thomas Köglsperger von der LMU München nominiert. Die Arbeit „Investigating the Role of Mucosal miRNA in Parkinson's Disease Pathology“ von Dr. Thomas Köglsperger, von der LMU München, beschäftigt sich mit einem innovativen Ansatz in der Parkinson-Forschung. Sein besonderer Forschungsansatz liegt im Fokus auf speziellen Molekülen aus Schleimhautgeweben. Diese Forschungsrichtung ist für die Parkinson Stiftung besonders interessant, da sie eine frühe Diagnostik ermöglichen könnte. MikroRNAs (miRNAs) sind kleine, nicht-kodierende RNA-Moleküle, die eine wichtige Rolle bei der Genregulation spielen.



Foto: Parkinson Stiftung

Im Jahr 2024 wurden die Innovationspreise der Parkinson Stiftung in den Kategorien Grundlagenforschung und klinische Forschung vergeben.

In der Parkinson-Forschung werden sie zunehmend als potenzielle Biomarker erforscht, da sie frühe pathologische Veränderungen widerspiegeln können.

Auch der Preis in der Kategorie klinische Forschung 2023/2024 war mit 100.000 € dotiert. In dieser Kategorie sollten klinische Vorhaben prämiert werden, die die Auswirkungen auf die Patientenversorgung haben und damit eine wesentliche Verbesserung in der Prävention, der Therapie oder strukturellen Versorgung der Parkinson-Krankheit bewirken können.

Das Abstract der Preisträgerin Dr. Tabea Thies mit ihrem Team von der Universitätsklinik Köln trägt den Titel „Sprechmotorische Biomarker bei Morbus Parkinson“. Die Arbeit von Thies verfolgt einen innovativen Ansatz zur Früherkennung und Diagnostik der Parkinson-Erkrankung. Sprachveränderungen treten oft früh im Krankheitsverlauf auf, manchmal noch vor den klassischen motorischen Symptomen. Die Sprache gilt als sensitiver Marker bei Parkinson-Erkrankung. Zur Messung der Sprachveränderungen sollen objektive Messverfahren zur präzisen Analyse von Sprachparametern entwickelt werden. Die Sprachanalyse als einfach durchführbare, kostengünstige Untersuchungsmethode wird in der Studie durch eine computergestützte Auswertung von Sprachaufnahmen ergänzt und basiert auf der KI-basierten Mustererkennung in Sprachdaten.



Prof. Dr. Jens Volkmann (l.) und Prof. Dr. Dirk Voitalla (r.) überreichten den Innovationspreis in der Kategorie Grundlagenforschung an PD Dr. med. Thomas Köglspenger, LMU München.

Welt-Parkinson-Tag: Aufmerksamkeit schaffen

Der Welt-Parkinson-Tag 2024 stand unter dem Motto „Früherkennung rettet Lebensqualität“.

Am 22. April 2024 veranstaltete die Parkinson Stiftung einen digitalen Aktionstag rund um das Thema Parkinson. Bereits zum vierten Mal fand diese patientenorientierte Veranstaltung statt. Weit über 1.000 Teilnehmende folgten der Einladung der Parkinson Stiftung. Unter Beteiligung zahlreicher Expert:innen wurde ein buntes Programm von wissenschaftlichen Vorträgen, Sketch-Notes sowie Tipps zur Bewältigung von Alltagssituationen und Sport zum Mitmachen geboten.

Prof. Dr. Dirk Voitalla, Vorstand der Parkinson Stiftung, führte durch die Gesprächsrunde. Seine Gäste waren Prof. Dr. Werner Poewe und Frank Elstner in seiner Funktion als Botschafter der Parkinson Stiftung. Beide berichteten in ihren Redebeiträgen von ihrem Engagement für eine Welt ohne Parkinson. Prof. Dr. Werner Poewe skizzierte die Geschichte der Parkinson-Therapie. Sein Fazit lautete, dass mit entsprechender Forschungsförderung die Erkrankung in zehn Jahren vielleicht noch nicht heilbar, so aber doch zum Anhalten gebracht werden könne. Frank Elstner kommentierte diese Einlassung seines Gesprächspartners mit einem Appell an das Publikum: „Spenden Sie für die Grundlagenforschung zur Parkinson-Erkrankung. Damit Sie als Spenderinnen und Spender in zehn Jahren ihrer Familien sagen können: Ich habe mitgeholfen, damit die Wissenschaft vorankommt. Helfen Sie mit, die Wissenschaft voranzutreiben.“

Telefonaktion: Sprechzeit der Parkinson Stiftung

Anlässlich des Welt-Parkinson-Tages 2024 führte die Parkinson Stiftung am 10. April 2024 eine bundesweite telefonische Parkinson-Sprechzeit für Betroffene und ihre Angehörigen unter dem Titel „Wie kann ich möglichst gut mit Parkinson leben?“ durch.



Foto: Parkinson Stiftung

Alles im Blick: Den Welt-Parkinson-Tag konnten mehr als 1.000 Teilnehmende online verfolgen.

Gesprächspartner:innen waren ausgewiesene Expert:innen, die Anrufe waren für die Ratsuchenden kostenfrei. Mit der Aktion „Parkinson-Sprechzeit“ will die Parkinson Stiftung Information und Aufklärung über Parkinson auch Personen zugänglich machen, die keinen oder unzureichenden Zugang zu Informationen über Parkinson haben.

An der Aktion beteiligten sich insgesamt 71 Medien, davon 56 Printmedien (Tageszeitungen, Anzeigenblätter, Wochenzeitschriften etc.) sowie 15 Onlinemedien.

Digitale Präsenz und Medienarbeit

Um mehr Menschen zu erreichen, über Parkinson zu informieren und Unterstützer:innen für unsere Mission zu gewinnen, ist es unabdingbar, unsere digitalen Kanäle auszubauen und darüber niedrigschwellige digitale Informationsvermittlung zu erreichen.

Über Website, Newsletter und Social Media erreichen wir:

- Betroffene und Angehörige in allen Phasen der Erkrankung
- medizinische Fachkräfte und Forschende
- potenzielle Spender:innen und Unterstützer:innen
- Multiplikator:innen in Politik und Gesellschaft

Unsere digitalen Kanäle sind Multiplikatoren für alle Stiftungsaktivitäten:

- Bekanntmachung des Leuchtturm-Projektverbunds
- Bewerbung der Innovationspreise
- Aufklärung über Parkinson und zum aktuellen Stand der Forschung
- Möglichkeit, uns persönlich anzusprechen



2024 konnte das digitale Informationsangebot der Parkinson Stiftung bei Instagram deutlich ausgebaut werden.

Kunst und Engagement

Mittsommer-Auktion: Kunst für den guten Zweck.

Im Juni 2024 veranstalteten die Parkinson Stiftung und die Art Karlsruhe eine Mittsommerauktion im Konzerthaus Karlsruhe. Die erste Benefiz-Auktion der Art Karlsruhe zugunsten der Parkinson Stiftung war ein besonderes Ereignis, das Kunst und Wissenschaft auf eindrucksvolle Weise verband. Der Verein der Förderer:innen und Freund:innen der Art Karlsruhe organisierte diese außergewöhnliche Veranstaltung im Konzerthaus Karlsruhe. Bei der Veranstaltung wurden Kunstwerke zugunsten der Parkinson-Forschung versteigert, um Spenden zu sammeln und gleichzeitig auf die Bedürfnisse von Betroffenen aufmerksam zu machen. Ziel war es, durch den Verkauf von Kunstwerken und die Verbindung von Kunst und sozialem Engagement die Arbeit der Stiftung zu unterstützen. In der Auktion wurde eine Auswahl von 50 Kunstwerke, die von den Galerien der Art Karlsruhe bereitgestellt wurden, präsentiert. Die Auktion wurde durch den Vorsitzende des Beirats der Art Karlsruhe, Kristian Jarmuschek, geleitet. Mit einem Startgebot von jeweils 100 € wurde jede Position begonnen. Die Gäste der Auktion haben sich im Vorfeld registrieren lassen, um an der Versteigerung teilnehmen zu können. Prominente Unterstützung kam von Frank Elstner, dem Botschafter der Parkinson Stiftung. Er begleitete die Veranstaltung mit seinem persönlichen Engagement. Max Moor, bekannt unter anderem als Moderator der ARD-Kultursendung „ttt – titel, thesen, temperamente“ führte engagiert und sympathisch durch die Kunstauktion.

Unter dem Aspekt, Kunst kann helfen, Parkinson zu heilen, war die Benefizauktion ein voller Erfolg. Diese innovative Verbindung von Kunstmarkt und Forschungsförderung zeigt, wie kreative Fundraising-Ansätze neue Zielgruppen für die wichtige Arbeit der Parkinson Stiftung gewinnen können. Die Mittsommer-Auktion steht exemplarisch für das breite gesellschaftliche Engagement im Kampf gegen die Parkinson-Krankheit.



Moderator Max Moor (l.) begrüßte Frank Elstner, den Botschafter der Parkinson Stiftung, am 21. Juni 2024 bei der Benefiz-Auktion im Rahmen der Art Karlsruhe.

Website-Performance

Digitale Kanäle sind heute der primäre Zugangsweg für Gesundheitsinformationen und ermöglichen es uns, Patient:innen, Angehörige und Fachkreise zielgerichtet zu erreichen. Die Website ist das digitale Herz unserer Stiftung – sie fungiert als erste Anlaufstelle, Vertrauensanker und Ausgangspunkt für alle weiteren Aktivitäten.

Unsere Website verzeichnete 2024 insgesamt 56.767 Besucher:innen (Zeitraum: 01.01.2024–31.12.2024), die sich über unsere Forschungsprojekte, Bildungsangebote und Betroffenenhilfe informierten.

Im November 2024 haben wir einen umfassenden Relaunch der Website durchgeführt, um den gestiegenen Anforderungen an die Stiftung in den digitalen Kanälen gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Datenschutzbestimmungen laut DSGVO aktualisiert und die Webanalyse ausgeweitet.

Video-Content und digitale Reichweite

Unsere Video-Inhalte auf Vimeo erzielten 2024 beeindruckende Ergebnisse:

- 132.414 Impressionen (Anzahl der Sitzungen, in denen Videos geladen wurden)
- 82:29:33 Stunden gesamte Betrachtungszeit
- Der Welt-Parkinson-Tag 2024 erreichte über 1.000 Teilnehmer:innen im Live-Stream.

Podcast „Bewegte Angelegenheiten“: Wissenschaft zum Hören

Unser Wissenschaftspodcast von und mit Claudia Eyd produzierte 2024 insgesamt zehn Folgen und erreichte 5.492 Downloads. Der Podcast etablierte sich als wichtige Informationsquelle für Betroffene, Angehörige und medizinische Fachkräfte.



Zentrales Leitmedium der Parkinson Stiftung ist die Website, die im Jahr 2024 von mehr als 56.000 Menschen genutzt wurde.



Bei dem Podcast der Parkinson Stiftung „Bewegte Angelegenheiten“ gab es 2024 insgesamt zehn Folgen.

Erfolgreichste Podcast-Folgen 2024:

1. Alpha-Synuclein – Der Schlüssel zur Heilung?
2. Boxen gegen Parkinson – Warum Bewegung wirkt
3. Früherkennung – Die Zukunft beginnt heute

Publikationen und Materialien

Die Parkinson Stiftung setzt auf vielfältige Publikationsformate, um wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Hilfestellungen für unterschiedliche Zielgruppen zugänglich zu machen. Unser Anspruch ist es, komplexe medizinische Inhalte verständlich aufzubereiten und gleichzeitig höchste fachliche Standards zu gewährleisten. Zusammen mit einem Redaktionsboard aus Wissenschaftler:innen und Ärzt:innen entwickeln wir unser Broschürenangebot für Betroffene, Angehörige und Interessierte kontinuierlich weiter. 2024 standen folgende Broschüren auf unserer Website zum Download zur Verfügung:

- Wirkschwankungen und Überbewegungen
- Schlafstörungen bei Parkinson
- Ernährung bei Parkinson

Finanzierung und Mittelverwendung

Die Parkinson Stiftung finanziert die notwendigen Mittel für diese Investitionen bislang hauptsächlich durch Spenden und Nachlässe. Dadurch ist die Stiftung in der Lage, die erforderlichen Investitionen sowohl derzeit als auch in den kommenden Jahren zu realisieren. Entscheidungen des Vorstands basieren auf einer soliden Finanzplanung.

Grundlagenforschung, Forschungstransfer oder auch die Informations- und Aufklärungsarbeit sind kostenintensiv. Deshalb setzt die Stiftung seit Sommer 2024 auf ein systematisches Fundraising und einen diversifizierten Finanzierungsmix. So werden gezielt Fördermittel von Krankenkassen, Sozialen



„Wirkschwankungen und Überbewegungen“, „Endlich durchschlafen! Schlafstörungen bei Parkinson“ und „Gesund genießen! Ernährung bei Parkinson“ – so lauten die Titel der drei Fachbroschüren, die 2024 über die Website der Parkinson Stiftung bestellt werden konnten.

Institutionen und Stiftungen beantragt. Unternehmen – insbesondere aus dem Gesundheitsbereich – werden gezielt angesprochen. Zudem werden Privatpersonen eingeladen, die Arbeit zu unterstützen. Dazu bedarf es der Gewinnung und Bindung der verschiedenen Förder:innen.

Transparenz und Überwachung der Einhaltung von Gesetzen

Die Parkinson Stiftung ist eine von der Berliner Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung anerkannte Stiftung. Die Stiftungsaufsicht der Senatsverwaltung stellt sicher, dass die Parkinson Stiftung die gesetzlichen Vorgaben einhält, die für ihre Gründung und ihren Betrieb gelten. Die Stiftungsaufsicht hat die Aufgabe, die rechtlichen und finanziellen Belange von Stiftungen zu überwachen und sicherzustellen, dass sie im Einklang mit den geltenden Gesetzen und den Stiftungszwecken arbeiten. Insgesamt trägt die Stiftungsaufsicht dazu bei, die Integrität und Transparenz der Parkinson Stiftung zu gewährleisten und das Vertrauen der Öffentlichkeit in unsere Arbeit zu stärken.

Im Rahmen unserer offenen Informationspolitik geben wir regelmäßige Updates über die Stiftungsarbeit. Unsere Kommunikation mit Spender:innen basiert auch auf ehrlicher und dankbarer Anerkennung. Wir wertschätzen jede Unterstützung, ob groß oder klein.

Die Bestätigung unserer Seriosität ist uns wichtig. Um die ordnungsgemäße Geschäftsführung zu bestätigen, werden wir vereidigte Wirtschaftsprüfer beauftragen. Das zuständige Finanzamt für Körperschaften Berlin II kontrolliert regelmäßig, ob die Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit erfüllt werden. Ein erfahrenes Führungsteam von ausgewiesenen Experten aus Medizin, Wissenschaft und Management zeichnet verantwortlich für die strategische Ausrichtung unserer Stiftung. Unser unabhängiger Stiftungsrat übt die ehrenamtliche Kontrolle und strategische Beratung aus. Die fachliche Begleitung aller Forschungsprojekte

erfolgt durch den wissenschaftlichen Beirat. Unsere qualifizierten und erfahrenen Kolleg:innen in der Geschäftsstelle bearbeiten professionell alle Projekte und Anfragen. Außerdem kümmern sie sich um die Gestaltung der Verträge.

Ausblick 2025: Neue Horizonte

Das Jahr 2025 wird geprägt sein von strategischen Weichenstellungen, die unsere Arbeit für eine Welt ohne Parkinson weiter stärken werden. Mit gezielten Investitionen in Infrastruktur, Bildung und Kommunikation schaffen wir die Grundlagen für nachhaltige Erfolge in den kommenden Jahren.

Erweiterte Informations- und Bildungsangebote

Aufbauend auf dem erfolgreichen Start unserer Publikationstätigkeit werden wir 2025 unser Angebot an Informationsmaterialien deutlich ausweiten. Neue Broschüren zu verschiedenen Parkinson-relevanten Themen werden entwickelt, um Betroffene, Angehörige und medizinische Fachkräfte noch umfassender zu informieren. Diese Materialien entstehen in enger Zusammenarbeit mit unseren wissenschaftlichen Partner:innen und spiegeln den neuesten Stand der Forschung wider.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung einer speziellen Testamentsbroschüre, die interessierten Förder:innen professionelle Orientierung beim Thema Erbschaften und Vermächtnisse bietet. Diese Initiative unterstreicht unser Engagement für nachhaltige Finanzierungsmodelle und langfristige Partnerschaften mit unseren Unterstützer:innen.

Bewegung als Therapie: Trainer:innen-Workshop Boxen

Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur positiven Wirkung von Boxtraining bei Parkinson-Patient:innen setzen wir 2025 in die praktische Anwendung um. Unser Trainer:innen-Workshop wird ab 2025 qualifizierte Übungsleiter:innen ausbilden, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Parkinson eingehen können. Diese Initiative stärkt unser Engagement im Bereich der bewegungsbasierten Therapieansätze und schafft konkrete Hilfsangebote für Betroffene im gesamten Bundesgebiet.

Neue Räumlichkeiten für die Geschäftsstelle

Um unsere wachsenden Aufgaben optimal erfüllen zu können, werden wir 2025 neue, erweiterte Räumlichkeiten für unsere Geschäftsstelle beziehen. Diese Investition in eine moderne Infrastruktur mit geeigneten Räumlichkeiten und digitalen Prozessen schafft die Voraussetzungen für effizientere Arbeitsabläufe und erweiterte Kapazitäten in allen Arbeitsbereichen.

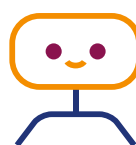
Digitale Innovation: ChatBot „jAlmes“

Mit dem Launch des KI-gestützten ChatBots „jAlmes“ setzen wir 2025 neue Maßstäbe in der digitalen Betroffenenbetreuung. „jAlmes“ wird als intelligenter Assistent rund um die Uhr verfügbar sein und Betroffenen, Angehörigen sowie medizinischen Fachkräften schnelle, evidenzbasierte Antworten auf Parkinson-relevante Fragen liefern. Der ChatBot greift auf eine umfassende Wissensdatenbank zu, die kontinuierlich mit den neuesten



Foto: Parkinson Stiftung

Boxen erweist sich als effektive Sportart für Parkinson-Patient:innen. Deshalb gibt es auch die passenden Boxhandschuhe der Parkinson Stiftung.



Parkinson Chatbot
jAlmes

Das sympathische Gesicht der digitalen Kommunikation: Die Parkinson Stiftung hat ein eigenes Piktogramm für den Chatbot geschaffen.

Forschungsergebnissen und Therapieansätzen aktualisiert wird.

Diese innovative Lösung ergänzt unser bewährtes Informationsangebot und macht wissenschaftlich fundiertes Wissen zu Parkinson jederzeit und niedrigschwellig zugänglich. Dabei wird jAlmes nicht nur Informationen bereitstellen, sondern auch bei der Navigation durch unser Bildungsangebot unterstützen und individuelle Empfehlungen aussprechen können.

Betroffenenbeirat: Partizipation und Mitgestaltung

Ein Meilenstein für 2025 ist die Konstituierung unseres Betroffenenbeirats. Dieses neue Gremium wird erstmals Menschen mit Parkinson und deren Angehörige direkt in die strategischen Entscheidungen der Stiftung einbinden. Der Betroffenenbeirat wird aus Vertreter:innen verschiedener Altersgruppen und Krankheitsstadien bestehen und die Perspektive der Patient:innen in alle Arbeitsbereiche der Stiftung einbringen.

Mit diesen strategischen Investitionen und dem Ausbau unserer Kapazitäten sind wir bestens gerüstet, um unsere Mission „Forschen. Informieren. Betroffenen helfen.“ noch erfolgreicher umzusetzen und dem Ziel einer Welt ohne Parkinson näher zu kommen.



Foto: Sabine Rütten

Sportgruppen, Workshops und gemeinsame Trainings – Bewegung ist ein wichtiges Element im Rahmen der Parkinson-Therapie.

Dank und Anerkennung

Ein herzliches Dankeschön an alle, die die Arbeit der Parkinson Stiftung möglich machen!

An unsere wunderbaren Spender:innen,

die das Herzstück unserer Arbeit sind. Ob mit 10 € oder 10.000 €, ob einmalig oder regelmäßig, ob als Privatperson oder Unternehmen – Sie alle machen den Unterschied aus. Hinter jeder Überweisung steht ein Mensch, der sagt: „Ich glaube daran, dass wir gemeinsam eine Welt ohne Parkinson schaffen können.“ Das berührt uns jeden Tag aufs Neue.

An unsere ehrenamtlichen Gremienmitglieder:

Sie geben der Stiftung Ihr Bestes – und das völlig uneigennützig! Als unsere Vorstände, Stiftungsrät:innen und Beirat:innen könnten Sie Ihre kostbare Zeit für vieles andere nutzen. Stattdessen setzen Sie sich in Sitzungen, diskutieren Sie Förderanträge und teilen Ihre Expertise. Sie zeigen: Wahre Größe liegt im Dienst an einer guten Sache.

An unsere Botschafter:innen:

Sie machen Parkinson sichtbar und sprechen aus, was viele denken und fühlen. Mit Ihrer Offenheit nehmen Sie der Krankheit das Tabu und geben anderen Mut. Ihre Authentizität ist unbezahlbar.

An unser fantastisches Team:

Es ist das operative Herz der Stiftung. Tag für Tag verwandelt das Team Visionen in Realität, beantwortet Fragen, organisiert Projekte und sorgt dafür, dass jeder gespendete Euro optimal wirkt. Diese Leidenschaft steckt an!

An unsere Forschungspartner:innen:

Sie verwandeln Hoffnung in Wissenschaft! Als Forscher:innen arbeiten Sie in unseren geförderten Projekten mit Hingabe an Lösungen, die das Leben von Millionen Menschen verbessern können. Ihre

Neugier und Ihr Durchhaltevermögen im Labor sind der Schlüssel für Durchbrüche von morgen.

An die Parkinson-Community:

Betroffene, Angehörige, Selbsthilfegruppen – Sie sind unsere Inspiration und unser Kompass. Ihre Geschichten erinnern uns täglich daran, wofür wir kämpfen. Ihre Rückmeldungen helfen uns, besser zu werden. Ihre Stärke motiviert uns weiterzumachen. Gemeinsam sind wir unschlagbar.

Wissenschaftler:innen und Spender:innen, Prominente und Privatpersonen, Betroffene und Unterstützer:innen – uns alle vereint eine Vision: Eine Welt, in der Parkinson seinen Schrecken verliert.

Danke, dass Sie an diese Vision glauben. Danke, dass Sie sie mit Leben füllen. Danke, dass Sie Teil dieser besonderen Gemeinschaft seid.

Sie alle machen aus der Parkinson Stiftung mehr als nur eine Organisation – Sie machen sie zu einer Bewegung voller Hoffnung, Wissenschaft und Menschlichkeit. DANKE!

Unser Versprechen an Sie:

Jeder gespendete Euro fließt direkt in die Forschung, Aufklärung oder Betroffenenhilfe. Wir arbeiten mit höchster Effizienz, Transparenz und wissenschaftlicher Qualität für eine Zukunft, in der Parkinson seinen Schrecken verliert.

#Gemeinsam

für eine Welt ohne Parkinson.

In eigener Sache:

Die Inhalte dieses Jahresberichts wurden im Laufe des Kalenderjahres 2024 gesammelt und im Jahr 2025 zum redaktionellen Abschluss gebracht. Redaktionsschluss: Dezember 2025.

Der Jahresbericht ist auch über die Website der Parkinson Stiftung verfügbar. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bildnachweis: Alle Fotos wurden mit Einverständnis der Abgebildeten aufgenommen und dienen ausschließlich der Berichterstattung über die Stiftungsarbeit.

Kontakt & Impressum

Parkinson Stiftung
Albrechtstraße 11
10117 Berlin

E-Mail: info@parkinsonstiftung.de
Web: www.parkinsonstiftung.de
Geschäftsführung: Franziska Engehausen
Steuernummer: 27/641/02300



www.parkinsonstiftung.de